

B e s c h l u ß

2222 032

In Sachen

der A [REDACTED] Al [REDACTED] V [REDACTED] gesellschaft AG, K [REDACTED],
Ri [REDACTED] Straße [REDACTED], gesetzlich vertreten durch die ver-
tretungsberechtigten Vorstandsmitglieder Dr.jur.Carl-Edmund
L [REDACTED] (Vorsitzer), Richard H [REDACTED], Hans R [REDACTED], Dr.Hans J.St [REDACTED],
Dr. Constantin T [REDACTED],

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

1. das Land Rh [REDACTED]-P [REDACTED], vertreten durch die La [REDACTED]
[REDACTED] in Ko [REDACTED],
2. die Kaufmannswitwe Frau Agnes B [REDACTED] in D [REDACTED],
Sch [REDACTED]straße [REDACTED],

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- ÷ Prozeßbevollmächtigter zu 1: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -
- Prozeßbevollmächtigter zu 2: Rechtsanwalt Prof.Dr. [REDACTED] -

hat der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes unter Mit-
wirkung der Bundesrichter Dr. Kreft, Dr. Hußla, Gähntgens,
Keßler und Dr. Reinhardt am 10. Juni 1963 beschlossen:

Der Wert des Streitgegenstandes wird für die Revisions-
instanz auf

90.000,- DM

festgesetzt.

G r ü n d e :

Wie der Senat bereits im Beschluß vom 17. Sep-
tember 1962 III ZR 212/61 entschieden hat, ist die Be-
stimmung des § 13 Abs. 3 GKG auf einen Ausgleichsanspruch,
wie ihn die Klägerin hier geltend macht, nicht anzuwenden.
Für die Bewertung des Feststellungsanspruchs der Klage

hat daher die zehnjährige - und nicht wie anscheinend das Berufungsgericht angenommen hat - die vierjährige Summe von zwei Dritteln des monatlichen Rentenbetrags in Höhe von 707,60 DM maßgebend zu sein, den die Klägerin an den Unfallverletzten zu entrichten haben wird. Dann aber ist bei Berücksichtigung der weiteren vom Feststellungsanspruch umfaßten Beträge (vgl. Bl. 4 des Berufungsurteils) und unter Hinzurechnung des Wertes des Zahlungsanspruchs der Revisionswert auf insgesamt 90.000,- DM festzusetzen (§ 11 GKG, §§ 3, 9, 5 ZPO).

Dr. Kreft

Dr. Hußla